



2.4 Erweiterung: Elektronikgeräte mit immer kürzerer Lebenszeit?

M 1 Elektroschrott



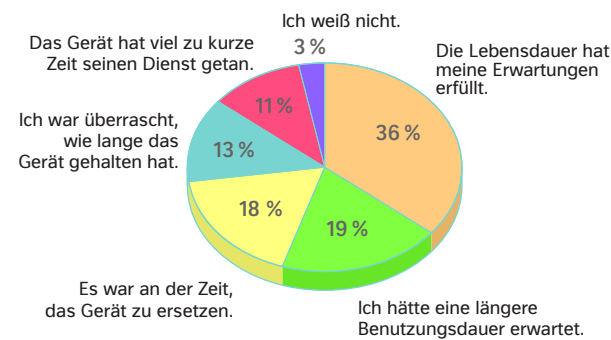
M 3 Elektrogeräte werden immer kürzer genutzt

Tatsächlich sind die Gründe für einen frühzeitigen Neukauf von Elektrogeräten vielfältig. Gerade im Bereich der Unterhaltungselektronik und Informationstechnik sind Technologiesprünge und der Wunsch nach einem neuen Gerät häufig Auslöser für den Neukauf. Selbst bei Haushaltsgroßgeräten wie Kühlschränken ist bei einem Drittel der Befragten der Wunsch nach einem besseren Gerät ausschlaggebend. Gleichzeitig stieg beispielsweise der Anteil der Haushaltsgroßgeräte, die aufgrund eines Defekts bereits innerhalb der ersten fünf Jahre ersetzt wurden, von 3,5 Prozent im Jahr 2004 auf 8,3 Prozent im Jahr 2013. Eine Verbraucherbefragung im Rahmen der Studie zeigt, dass rund ein Drittel der Befragten unzufrieden mit der Lebensdauer der Produkte waren.

Unter ökologischen Gesichtspunkten ist das nicht hinnehmbar. In allen untersuchten Produktgruppen, sei es der Fernseher, das Notebook oder die Waschmaschine, belasten die kurzlebigen Produkte unsere Umwelt deutlich stärker als Geräte mit langer Nutzungsdauer. Beispiel Waschmaschine: Im Vergleich liegen Energieaufwand und Treibhausgaspotenzial bezogen auf den gesamten Lebensweg bei einer fünfjährigen Maschine um rund 40 Prozent höher als bei einem 20-jährigen Gerät. Dabei ist eine mögliche bessere Energieeffizienz schon berücksichtigt.

Eine gezielte kurze Produktlebensdauer, die die Hersteller mittels eingebauter Mängel erzeugen – die sogenannte geplante Obsoleszenz –, kann in der aktuellen Studie nicht nachgewiesen werden. Vielmehr kalkulieren Hersteller mit

M 2 Umfrage zur Haltbarkeit von Elektrogeräten



Quelle: Öko-Institut e. V./Universität Bonn im Auftrag des Umweltbundesamtes, 2016 25542EX

einer bestimmten Produktlebensdauer, die sich auch nach Zielgruppen, Einsatzbereichen und Produktzyklen richtet. Im Bereich der Fernsehgeräte beispielsweise werden von den Verbraucherinnen und Verbrauchern innerhalb eines Jahres neue Entwicklungen erwartet. Dieser kurze Innovationszyklus kann zu Lasten der Qualität gehen – so werden manche Geräte nur noch auf bekannte Schwachstellen und nicht mehr umfassend getestet. Auf diese Weise lässt sich die Testzeit von mehreren Monaten auf wenige Wochen reduzieren.

„Problematisch ist die mangelnde Transparenz für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Man sieht dem Produkt nicht an, für welche Lebensdauer es konzipiert wurde. Auch der Preis ist da nicht immer ein zuverlässiger Indikator. Im Sinne der Verbraucher und der Umwelt wäre eine Kennzeichnung, die beispielsweise die voraussichtliche Lebensdauer eines Geräts in Nutzungsstunden angibt“, sagt [Umweltbundesamt-Präsidentin Maria] Krautzberger. Hier gibt es weiteren Forschungsbedarf, da die Lebensdauer nicht für alle Produktgruppen messbar und transparent darstellbar ist.

Stichwort Reparierbarkeit: Geräte müssen repariert werden können, um die Lebenszeit zu verlängern. Hierzu gehören zum Beispiel ein reparaturfreundliches Design und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen, welche auch für nicht herstellergebundene Werkstätten zugänglich sein sollten. Und nicht zuletzt sind auch die Verbraucherinnen und Verbraucher selbst in der Verantwortung. Vom Smartphone über das Notebook bis zum Flachbildfernseher werden viele Geräte ersetzt, obwohl sie noch gut funktionieren. Initiativen und Plattformen zum Verschenken, Teilen, Tauschen

und Verleihen gibt es bereits in vielen Städten. Auch die öffentliche Hand kann eine Vorreiterrolle einnehmen und beispielsweise in öffentlichen Verwaltungen eine Mindestnutzungsdauer von elektronischen Geräten vorschreiben.

Aus: Umweltbundesamt, Pressemitteilung Nr. 5/2016 vom 15.2.2016, in: www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/elektrogeraete-werden-immer-kuerzer-genutzt (Zugriff: 13.7.2017)

M 4 Prüfzeichen



Das HTV-Life®-Prüfzeichen wird auf Produkten angebracht, die keine Maßnahmen zur absichtlichen Verkürzung der Produktlebensdauer (geplante Obsoleszenz) enthalten und langlebig sind.

M 5 Umweltbundesamt will Mindestbetriebsdauer für Elektrogeräte

Das Umweltbundesamt arbeitet an Vorschlägen für eine Mindestbetriebsdauer-Kennzeichnung für Elektrogeräte, die sich gegen die gewollte Obsoleszenz (geplanter Verschleiß) richten. [...] Das Ziel: „Produkte müssen eine verlässliche Mindestlebensdauer haben, ohne dass in dieser Zeit Reparaturen anfallen.“

Wie eine Kennzeichnung oder ein Label aussehen kann, ist noch offen, [Ines] Oehme [vom Bundesumweltamt] nannte aber Beispiele: „Man kann nicht immer nach Jahren messen, sondern in Leistungszyklen. Bei einer Waschmaschine die Zahl der Waschgänge, bei einer Lampe die Zahl der Brennstunden oder beim Motor die Zahl der Stunden.“ [...] „Wir haben eine Vielzahl von Beispielen für Produkte, die unserer Meinung nach eingebaute Sollbruchstellen enthalten: Besonders auffällig ist zum Beispiel die Verwen-

dung besonders hitzeempfindlicher Bauteile in direkter Nähe zu Hitzequellen. Bei einer Vielzahl der unterschiedlichsten Bildschirme oder LCD-Fernseher befinden sich Elektrolytkondensatoren unmittelbar neben Leistungsbauteilen, die über 100 °C warm werden“, sagte [der Technikchef beim Bensheimer Testhaus HTV Holger] Krumme. Die Betriebsdauer der Kondensatoren betrage dann nur noch wenige Tausend Stunden. „Nach zwei bis drei Jahren fallen diese aus, mit dem Resultat, dass der gesamte Bildschirm aufgrund zu hoher Reparaturkosten auf den Müll wandert.“ Die starke Alterung von Kondensatoren bei hoher Temperatur wird seiner Ansicht nach auch gezielt bei Computerplatinen renommierter Hersteller angewandt, bei denen sich diese Bauteile genau im Heißluftstrom der Prozessorkühlung befinden.

Aus: Umweltbundesamt will Mindestbetriebsdauer für Elektrogeräte, in: www.golem.de/news/geplante-obsoleszenz-umweltbundesamt-will-mindestbetriebsdauer-fuer-elektrogeraete-1506-114865.html, 25.6.2015 (Zugriff: 13.7.2017)

M 6 Alles G/gut?

Erfahrungsgut: Die Qualität des Gutes kann beim bzw. kurz nach dem Kauf beurteilt werden (z. B. Restaurantbesuch).

Suchgut: Der Konsument kann ohne großen Aufwand die Güte des Produkts herausfinden (z. B. Zeitschrift).

Vertrauensgut: Die Qualität kann erst nach dem Konsum bzw. nach längerer Zeit beurteilt werden (z. B. Medikament).

Autorentext

M 7 Zitat von US-Entwicklungsingenieur Brooks Stevens, General Electric

Our whole economy is based on planned obsolescence.

1. Nenne mögliche Gründe, weshalb immer mehr Elektrogeräte immer schneller weggeworfen werden (M 1).
2. Beschreibe ausgehend von M 2, wie Konsumenten die Haltbarkeit ihrer Elektrogeräte beurteilen. 🔧
3. Arbeite aus M 3 heraus, weshalb Elektrogeräte immer kürzer genutzt werden.
4. Beurteile in der Klasse die Einführung einer Mindestbetriebsdauer-Kennzeichnung, wie sie vom Umweltbundesamt geplant ist (M 4 und M 5). 📊
5. M 6 definiert verschiedene Güterarten. Erläutere mit eigenen Beispielen die drei unterschiedenen Kategorien.
6. Überprüfe, ob die Lebensdauer von Elektrogeräten etwas mit der Güterart (M 6) zu tun haben könnte. 🔍
7. Überprüfe die Behauptung von Brooks Stevens daraufhin, welche Konsequenzen sich daraus ergeben würden (M 7). 📌